

FIELDBOOK

DE

CRITICAL ZONES

HORIZONTE EINER
NEUEN ERDPOLITIK

23,5,2020
– 28,2,2021

EIGENE HORIZONTE

Der Boden unter unseren Füßen besteht aus verschiedenen Schichten und Lagen – die sogenannten *Bodenhorizonte*. Anhand der Horizonte lässt sich eine ganze Geschichte nachzeichnen: Sie erzählt vom Regen, der Trockenheit, den Pflanzenwurzeln, den Bodenlebewesen, die alle den Boden und seine Beschaffenheit prägen.

Zeichne Deine eigenen Schichten, Lagen, Horizonte. Welche Bedingungen haben Dich geprägt? Kann man an Deinem Bodenprofil ablesen, welche Prozesse Dich geformt haben?

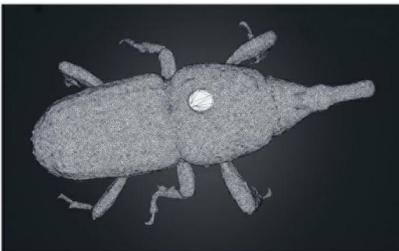
A

30 SOUVENIRS
ENTOMOLOGIQUES; #I;
ODONATA, 2020

Tahani Nadim / Sybille Neumeyer

Mixed-Media-Installation, 2-Kanal-Video, Objekte aus dem Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe, Zeichnungen und Archivmaterial, Maße variabel
Produziert in Zusammenarbeit mit dem ZKM | Karlsruhe und dem Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe

„Nirgendwo [...] ist die Beziehung eines Geschöpfes zu seiner Umgebung eine Frage nur eines einzigen Falls von Ursache und Wirkung; jedes Lebewesen ist durch zahlreiche Stränge mit seiner Umwelt verbunden, und zusammen bilden diese ein kompliziertes Muster im Gewebe des Lebens.“¹



→ 3-D-Modell des *Sitophilus oryzae*, Digitales Naturhistorisches Archiv Darmstadt e.V.

Souvenirs Entomologiques [entomologische Erinnerungen] ist eine Forschungsreise durch das Leben und die Geschichten von Insekten und Spinnen. Auf dem Weg von ihrem natürlichen Lebensraum in Naturkundemuseen und Datenbanken durchlaufen die Organismen mehrere Metamorphosen: Sie werden zu Präparaten, Taxa, Metaphern, Bioindikatoren, Modellen und Datenpunkten. Der Video-Essay begleitet Insekten, Spinnen und ihre Gefährten auf diesem Weg und untersucht, wie Sammlungspraktiken, Naturkonzepte, Technologien und Methoden der Kartografie sich im Laufe der Reise wechselseitig entwickeln.

Souvenirs Entomologiques handelt davon, wie unsere menschliche Welt mit jener der Arthropoden verflochten ist, und bewertet Prozesse der Kartierung und Beobachtung von Naturgeschichte und ökologischer Zukunft neu.

¹ Rachel L. Carson, *The Edge of the Sea* (Boston: Mariner Books, 1955), 14.

FOR THE LOVE OF CORALS,
2018–FORTLAUFEND

Sonia Levy

31



2-Kanal-Videoinstallation, Farbe, Ton, 25:40 Min.

Korallen sind aufgrund steigender Meerestemperaturen und der Versauerung des Wassers stark vom Aussterben bedroht. Das Horniman Museum and Gardens in London wurde zu einem Pionier in der Züchtung bestimmter Korallenarten. In ihrem Film führt uns Sonia Levy in die Labors des Museums, wo die WissenschaftlerInnen die Korallen züchten. Sie widmet dabei den Korallen ebensolche Aufmerksamkeit wie den eingesetzten Instrumenten und der Sorgfalt, welche die ExpertInnen walten lassen.

In einer Zeit massiver Zerstörung von Lebensräumen und deren Lebewesen sind naturgeschichtliche Museen zu einem Ort geworden, an dem das einst Vertraute – Tiere und Pflanzen unserer Kindheit – uns verfolgt. Worin liegt die Verantwortung eines naturkundlichen Museums in einer beschleunigten Gegenwart und Zukunft? Der Begriff „Erhaltung einer Spezies“ verändert in diesem Zusammenhang womöglich seine Bedeutung. Sollten Museen weiterhin gefährdete Spezies ausstellen oder sollten sie vielmehr dazu beitragen, diese vor dem Aussterben zu bewahren? Und somit auch unsere Wahrnehmung von und Beziehung zu dem, was wir bislang als Natur bezeichnet haben, neu definieren?

»
EINE ART UND
WEISE, BÄUME,
FLÜSSE ODER
HÜGEL NICHT
MEHR NUR ALS
>NATÜRLICHE
RESSOURCEN<
ZU BETRACHTEN
IST, SIE ALS
MITGESCHÖPFE
ZU SEHEN,
«

(nach Ursula K. Le Guin)

UNKRAUT MIT SCHLANGE UND SCHMETTERLINGEN, O. J., VOR 1800

42

Otto Marseus van Schrieck



Gemälde, Öl auf Leinwand, 41,8 × 44,2 cm
Staatliche Kunsthalle Karlsruhe

Otto Marseus van Schrieck war Experte für eine besondere Form der Stilllebenmalerei, die als *Sottobosco* bekannt ist: Ansichten des Waldbodens in Nahaufnahme, gewissermaßen aus der Perspektive einer Schnecke. Schriecks virtuose Porträts von – hauptsächlich – Pflanzen, Insekten, Reptilien und Amphibien, festgehalten in einem flackernden Chiaroscuro, zeigen Konflikte zwischen den Kreaturen – hier zwischen einer Schlange und Schmetterlingen. Diese kleinformatigen Auseinandersetzungen waren zugleich Naturschauspiele als dynamische Prozesse und Sinnbilder kosmischer Feindschaften zwischen Körper und Seele, Natur und Gegennatur, Laster und Tugend, und lösten damals wissenschaftliche Debatten aus. Es war Schrieck, der als erster beobachtete, dass die winzigen Fliegen, die seltsamerweise aus Schmetterlingspuppen krochen, aus den von parasitären Wespen gelegten Eiern geboren wurden. Diese Entdeckung widersprach den aristotelischen Theorien der Spontanzeugung, indem sie bewies, dass sich diese Insekten, wie alle Schöpfungen Gottes, „nach ihrer eigenen Art“ (Gen 1:11) fortpflanzten.

ERDKÜNDE